



CDU Bezirksfraktion
Hamburg-Mitte

Hamburg, 12. Februar 2012

Rückzug Johannes Kahrs
ist Chance für die Jugendhilfe:

**Nicht nur Kahrs, sondern auch
das „System Kahrs“ muss weg!**

Klosterwall 4 (1. Stock)
»City Hof B«
20095 Hamburg
Tel.: (040) 32 63 52
Fax: (040) 32 64 42

info@cdu-fraktion-hamburg-mitte.de
www.cdu-fraktion-hamburg-mitte.de

Nach dem überfälligen Rücktritt von Markus Schreiber als Bezirksamtsleiter und nunmehr auch von Johannes Kahrs vom Vorsitz im Jugendhilfeausschuss des Bezirks reagiert die Opposition in Hamburg-Mitte zunächst einmal mit großer Erleichterung.

Dazu **Jörn Frommann**, Vorsitzender der CDU-Fraktion: „Nach endlosen Jahren der verkrusteten Strukturen von Begünstigungen von Parteifreunden besteht jetzt erstmals die Chance auf eine sachorientierte Bezirkspolitik in Hamburg-Mitte. Gelingen kann das aber nur, wenn Johannes Kahrs sich ganz aus dem Jugendhilfeausschuss zurückzieht. Es reicht nicht, den Vorsitz an einen Parteifreund abzugeben, und von einem anderen Platz aus so weiter zu machen wie bisher!“

„Die CDU-Fraktion fordert die SPD auf, Johannes Kahrs, sofern er selbst nicht handelt, aus dem Jugendhilfeausschuss abzubufen. Es wäre unerträglich, wenn er sein System aus der zweiten Reihe weiter zu steuern versuchen würde und nur seine Marionette den Ausschuss leiten würde“, so der CDU-Fraktionsvorsitzende.

Der Stoff der vergangenen Jahre würde aus Sicht der CDU für einen Untersuchungsausschuss reichen. „Aus unserer Sicht stellen sich immer mehr Fragen, die es gilt aufzuarbeiten“, erläutert Frommann die nächsten Schritte. „An wen wurden die Mittel für die Kinder- und Jugendhilfe bewilligt? Wurde die Mittelverwendung ausreichend kontrolliert? Welche Einrichtungen wurden gegründet und welche Beschäftigungsverhältnisse so geschaffen? Wie kann es sein, dass in vielen Bereichen führende Mandatsträger der SPD tätig sind und waren, die somit direkt oder indirekt von der Mittelvergabe profitieren?“

Zu einem wahren Neuanfang gehört aus Sicht der Christdemokraten auch, dass die von der SPD an die FDP vergebenen, stimmberechtigten Ausschusssitze im Jugendhilfe- und im Stadtplanungsbereich mit eigenem Personal besetzt werden und so der Versuch jeglicher Kungelei im Keim erstickt wird. „Wer glaubt ernsthaft an freie Entscheidungen der FDP-Abgeordneten vor dem Hintergrund dass diese auf den für eine absolute Mehrheit notwendigen Plätzen der SPD sitzen?“, fragt sich Frommann. „Die Bezirkspolitik in Hamburg-Mitte muss vom Kopf auf die Beine gestellt werden. Dazu haben wir jetzt die Chance.“